



KAI NOLL - VOCALS
TOMMY ZAC - GUITAR
HOLGGY BEGG - GUITAR
DAVID YOUNGER - BASS
GEREON HOMANN - DRUMS

Es wurde mit dem Soap-Schauspieler Kai Noll („Unter Uns“) recht schnell Ersatz gefunden und das Nachfolgewerk „The Younger Tapes“ erblickte noch

rechtzeitig vor der Tour das Licht der Welt. Also schnappte ich mir den 45-jährigen Hobby-Boxer Kai, der trotz einiger Zigaretten am Tag lit wie ein Turn-

Die deutsch-schweizerischen Alternative Rocker von Crush, Zac, Begg And A Friend, hiernach etwas kürzer und einfacher mit CZBAAF benannt, haben ein ereignisreiches Jahr hinter sich. Zuerst erschien im Mai 2008 ihr formidables Debüt „Cemetery Junction“, dann verabschiedete sich Sänger „The Crush“ auch schon wieder aus Zeitgründen von der Band. Trotzdem mußte es ja weiter gehen, denn die Kapelle war im Juni diesen Jahres als Vorprogramm der Münsteraner MadMax auf deren 25 Jahre Jubi-Tour fest eingepant.

schuh ist, vor dem Abschlußig in Münster und versuchte, ihm ein paar Leberhaken in Form von neugierigen Fragen zu verpassen. Doch er war wenig wie ein junger Hase und konterte geschickt.

Wie ist es denn so, als Schauspieler einer, ich sage mal, reinen Hausfrauen-sendung, plötzlich das harte Tourleben eines Rocksängers am eigenen Leib zu erfahren?

„Och, mir brachten die zehn Tage vor allen Dingen eine Menge Spaß ein.

Nach zwei Tagen habe ich mir zwar eine fette Erkältung eingefangen, aber mit etwas Antibiotikum hatte ich das recht schnell wieder im Griff. Ich habe den Fehler gemacht, mich nach den ersten Auftritten nicht richtig warm anzuziehen. Das ist man dann doch nicht so gewöhnt, denn im Süden unten war es super heiß und dann ging es vollgeschwitzt in den klimatisierten Bus, dann passiert so was schon mal. Aber wie gesagt, dank der Medikamente alles kein Problem.“

Spielst du als Sänger auf der Bühne denn auch eine Art Schauspiel oder ist das der „wahre“ Kai Noll?

„Nein, die Schauspielerei und die Musik kann man nicht miteinander vergleichen. Was die Wenigsten wissen ist nämlich, daß ich eigentlich von der Musik komme und erst später Schauspieler wurde. Geboren wurde ich in Bonn und meine Eltern haben mich mit vier Jahren nach Hamburg entführt, haha. Ich empfand es jedoch als eine sehr schöne Zeit, es war toll, dort aufzuwachsen. Jedenfalls habe ich mit vierzehn zum ersten Mal die Schule geschmissen und zog zunächst als Straßenmusiker durch die Stadt. Später mit siebzehn hatte ich auch meine erste Band, mit der ich etwa zwei Jahre durch die Lande gezogen bin. Ich gewann dann einen Talentwettbewerb und bin etwas in die kommerzielle Schiene abgedriftet. Wir machten sogar zwei Vinylplatten, die Musikrichtung war damals jedoch noch eine Art Discomusik und mangels Er-

folgs schlief das auch recht schnell wieder ein. Aber mein Gesicht war den Agenturen wenigstens schon mal bekannt und ich habe im zarten Alter von 29 noch mal die Schauspielschule besucht. Und von da an ging es dann eben los mit mir. Die Schauspielerei ist mein Beruf, aber die Musik ist meine alte Liebe und Leidenschaft, die ich jetzt Gott sei Dank mal wieder ausleben darf.“

Ist denn die Musikrichtung, die du mit CZBAAF spielst, auch dein eigener Geschmack? Schließlich warst du am Songwriting ja in keinster Weise beteiligt.

„Klar gefällt mir die Musik, sonst würde ich das ja nicht machen. Was mir persönlich jedoch am wichtigsten ist, sind die tollen Texte von Holggy oder Zac, die hinter den Songs stehen. Völlig normale Dinge, die jedem passieren können oder die einige von uns tatsächlich auch schon erlebt haben. Zum Beispiel, wenn jemandem sein

Haus von der Bank weggenommen wird, kann ich das sehr gut nachempfinden. Mir wurde auch schon einiges weggenommen, wenn auch kein Haus. Und diese transparenten Alltagsgeschichten auf der Bühne zu singen und dem Publikum näher zu bringen, macht mir eine Menge Freude. Ein paar eigene Ideen für neue Songs schwirren mir zwar schon im Kopf herum und wenn ich sie für gut genug halte, schreibe ich sie auch auf. Ich nenne das selber meine Lucky Moments, haha. Ich tue mich allerdings noch schwer damit, diese Sachen auch herauszugeben, weil ich sie meistens zwei Stunden später schon wieder Schrott finde. Ich bin halt kein richtiger Songschreiber, das überlasse ich lieber den Leuten, die das richtig können, wofür ich die übrigens sehr bewundere. Aber mal sehen, auf einem eventuellen neuen Album, das dann hoffentlich noch kommen wird, werde ich mich sicherlich etwas mehr einbringen können, als das bisher der

Fall war. Jetzt nach der Tour mit MadMax müssen wir erst einmal abwarten, wie es überhaupt weitergeht mit CZBAAF, tun das aber völlig entspannt. Denn das Gute war, daß während der letzten zehn Tage so etwas wie ein Findungsprozess innerhalb der Band stattgefunden hat, was während der Studioaufnahmen ja nicht so extrem möglich ist. Es ist in Zukunft also viel möglich, aber kein Muß.“

TEXT: PETER HOLLECKER

DISCOGRAPHIE

CEMETARY JUNCTION (2008)



THE YOUNGER TAPES (2009)